

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inklusive fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht.

Kreative Ideenbörse Deutsch – Ausgabe 91

6.2.40 Karl Kraus – Die letzten Tage der Menschheit

Dr. phil. Benedikt Descourvières



Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus der „Kreativen Ideenbörse Schule“ der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

► Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie hier.



Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet.

► Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie hier.



Haben Sie noch Fragen?

Unser Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter:

Schreiben Sie an info@edidact.de oder per Telefon 09221 / 949-204.

Ihr Team von eDidact

Vorüberlegungen

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich Kenntnisse über den Aufbau des Dramas.
- Sie untersuchen die Wirkungsabsicht und Hauptkritikpunkte des Dramas.
- Sie untersuchen die Sprach- und Pressekritik im Drama.
- Sie analysieren an ausgewählten Textsequenzen die Bedeutung des Leitmotivs der „Extraausgabe“ für den geschichtlichen Hintergrund und die Wirkung des Textes.
- Sie erkennen die Auflösung der aristotelischen Organisationsformen des Dramas.
- Sie setzen sich mit der dokumentarischen Methode von Zitat, Montage und Collage auseinander.
- Sie erschließen sich Dialoge und Figurenrepertoire als Ausdruck eines diskursiv dargestellten Sittengemäldes der Kriegszeit.
- Sie erarbeiten sich Kernaspekte satirischer Darstellung.
- Sie kennen und verstehen zentrale Verfahren szenischer Interpretation.

Anmerkungen zum Thema:

Karl Kraus' monumentales Antikriegs-Drama „Die letzten Tage der Menschheit“ (1919–1922) gilt in der Literatur- und Dramengeschichte als „etwas weltliterarisch Einzigartiges“ (Fischer 2020, S. 319), als „Meisterwerk der Antikriegssatire“ (Timms 1999, S. 505), als das „dramatische Meisterwerk des zwanzigsten Jahrhunderts“ (Timms 1999, S. 529) und als das „gewaltige Antikriegswerk“ (Krolop 1978, S. 257). Es ist dieses Werk, das ihm und seinem schriftstellerischen Schaffen bis heute die verdiente Anerkennung für seine scharfe Kritik an Militarismus, Chauvinismus, Autoritarismus, Unmenschlichkeit und geistiger Verarmung durch Propaganda und Hetze in der Presse zuteilwerden lässt. Literaturhistorisch bilanziert der Herausgeber der Werkausgabe, Christian Wagenknecht, die epochale Leistung des Dramas im Klappentext zu Band 10 der Werkausgabe:

„In der Geschichte des neueren Dramas haben *Die letzten Tage der Menschheit* Epoche gemacht wie in der Geschichte des neueren Romans allenfalls der *Ulysses* von James Joyce. Ohne dieses Beispiel wäre weder Piscators „politisches“ noch Brechts „episches“ Theater zu denken, auch nicht das „dokumentarische“ Theater von Peter Weiss [...] es ist ein Werk, das in der Literatur des Jahrhunderts nicht seinesgleichen hat und dessen Modernität und Aktualität sich [...] eindrucksvoll behaupten können“. (Wagenknecht 1986, S. 2, BA)

Im Rang einer grandiosen Meisterleistung der Antikriegs-Dramatik steht es nicht allein wegen seiner kompromisslos beißenden Abrechnung mit Krieg und desinformierenden Medien auf voluminösen 792 Seiten, sondern auch wegen seiner dramatisierten „Wucht des Faktischen“ (Fischer 2020, S. 319). Mit dieser Wucht darf das Stück „dokumentarische Authentizität“ (Timms 1999, S. 512) und sein Autor den Rang eines „Ahnherr[en] des dokumentarischen Theaters, der Montagetechnik“ (Pistorius 2011, S. 9) beanspruchen. Kraus selbst gibt in der Vorrede zum Drama die konsequente Orientierung an den historischen Dokumenten seiner Zeit als poetologische Devise aus: „Die unwahrscheinlichsten Taten, die hier gemeldet werden, sind wirklich geschehen; ich habe gemalt, was sie nur taten. Die unwahrscheinlichsten Gespräche, die hier geführt werden, sind wörtlich gesprochen worden; die grellsten Erfindungen sind Zitate. [...] Das Dokument wird Figur.“ (S. 15) Mit der ingeniosen Entwicklung und Anwendung seiner – im zweiten Beitrag dieser Lieferung ausführlicher behandelten – dokumentarästhetischen Methode von Montage, Zitat und Collage, die er schon zu Beginn seiner „Fackel“-Aufsätze ab 1899 anwandte und in „Die letzten Tage der Menschheit“ zu wahrer Kunstfertigkeit ausarbeitete, schrieb er eine Antikriegs-Satire von unübertroffener sarkastischer Strahlkraft. Auf Grundlage zahlreicher empirischer Text- und Bilddokumente gelingt es dem Drama, die monströse Verrohung der menschlichen Natur im Krieg gleichsam dokumentarisch zu belegen.

Unterrichtsplanung

1. Schritt: Bausteine zur Analyse des Dramas

Kompetenzen und Unterrichtsinhalte:

- Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich den Dramenbeginn als Exposition.
- Sie erörtern dramentheoretische und wirkungsästhetische Fragestellungen unter besonderer Berücksichtigung des Dialogs.
- Sie erfassen zentrale Wirkungsaspekte des Dramas durch Verfahren szenischer Interpretation.



Das Monumental-Drama muss zunächst mit seinem Seitenumfang und seiner Szenen-Vielfalt sperrig, unübersichtlich und in jedem Fall ungewohnt wirken. Als Ausgangspunkt empfiehlt sich hier die vorläufige Annäherung über das recht detaillierte Aktverzeichnis (vgl. S. 5–13). Dieser Einstieg erlaubt den Schülerinnen und Schülern eine erste Orientierung zu Aufbau, Umfang, Inhalt und Figurenrepertoire des Dramas. Als Erarbeitungshilfe können hier die Arbeitsblätter (vgl. **Texte und Materialien M1+M3**) aus dem Materialteil verwendet werden.



Arbeitsaufträge zu M1 und M3:

1. Lesen Sie das Aktverzeichnis auf den Seiten 5–13.
2. Klären Sie mithilfe des Glossars auf den Seiten 269–285 bzw. durch eigene Online-Recherche Ihnen unbekannte Ausdrücke und Angaben.
3. Stellen Sie zusammen, welche Hinweise Sie dem Aktverzeichnis zu Figuren (Helden), Ort der Handlung, Aufbau des Dramas und zu den thematischen Schwerpunkten entnehmen können.

Lösungshinweise:

Arbeitsauftrag 2: Das Aktverzeichnis gibt recht detailliert Auskunft über Figuren und Handlungsorte. Allerdings dürften Angaben wie „Sirk-Ecke“, „Fiaker“ u.ä. den meisten Jugendlichen fremd sein. Etliche Informationen dazu finden sich im Glossar. Zu einigen ungewöhnlichen Ausdrücken müssen die Lernenden zusätzliche Recherchen anstellen. Diesbezügliche Lösungshinweise finden sich tabellarisch geordnet im Materialteil (vgl. **Texte und Materialien M2**). Dieser Arbeitsauftrag eröffnet durch verknüpfende Recherche einen schülerorientierten und selbstgesteuerten Einstieg in das Werk und die hilfswissenschaftlichen Apparate des Buches. Er vermittelt überdies erste Eindrücke von der sprachlichen und inhaltlichen Komplexität des Dramas. Zwar müssen sich die Jugendlichen hier einigen Verständnishürden stellen, aber sie gewinnen auch die Möglichkeit, diese Herausforderung weitgehend eigenständig zu bewältigen.

Arbeitsauftrag 3: Detaillierte Lösungshinweise finden sich tabellarisch geordnet im Materialteil (vgl. **Texte und Materialien M4**).

Die Betrachtung des Aktverzeichnisses lässt sich mit der Stellungnahme zu dem entstellungsgeschichtlichen Kommentar des Autors Karl Kraus in Hinblick auf die Szenen-Vielfalt abschließen.

Lösungshinweise zu M1

Ausdruck/Angabe	Seite	Erklärung
Sirk-Ecke	5	Straßen-Ecke in Wien
Pülcher	5	Strolch
Tschako	5	militärische Kopfbedeckung
Einrücken	5	in die Armee eingezogen werden
Fiaker	5	Kutscher
es sich richten	5	sich vom Frontdienst befreien lassen
Feldkurat	5	Feldgeistlicher
Batterie	5	militärische Artilleriestellung
Wurstelprater	5	Wiener Vergnügungspark
Entrepreneur	5	Unterhalter, Einweiser im Theater
Viktualienhandlung	6	Lebensmittelgeschäft
Marktamtsschreiber	6	städtischer Beamter
Superintendent	6	Leitungsfunktion in der protestantischen Kirche
Schieber	6	Schwarzmarkthändler
Kolporteurin	7	Verbreiterin von Gerüchten
Uzsok-Pass	7	auch: Uschok-Pass: Gebirgspass im Grenzgebiet zwischen Ukraine und Polen, Frontgebiet
Grodno	8	weißrussische Stadt nahe der Grenze zu Polen und Litauen, 1915–1918 von dt. Truppen besetzt
Somme-Schlacht	9	verlustreiche Schlacht an der Westfront in Frankreich 1916
Karpathen	9	Hochgebirge in Ost- und Südosteuropa
Der Graben	9	Straße in Wien
Isonzofront	10	Frontgebiet um den heute slowenischen Fluss Isonzo, Schauplatz von zwölf äußerst verlustreichen Schlachten zwischen Österreich-Ungarn und Italien mit über einer Million Toter und Verwundeter
Debreczin	10	ungarische Stadt
Magistrat	10	Stadtverwaltung
Brünn	11	nach Prag die größte Stadt Tschechiens
Kragujevac	11	serbische Stadt
Hofburg	11	Sitz des österreichischen Herrscherhauses
Verdun	12	Schauplatz einer der größten und verlustreichsten Schlachten an der französischen Westfront 1916
Udine	12	italienische Stadt, Sitz des italienischen Oberkommandos 1915–1917